Objekt: Bacchantische Figurengruppe

Museum: Freies Deutsches Hochstift /
Frankfurter Goethe-Museum
Großer Hirschgraben 23-25
60311 Frankfurt am Main
069 / 1 38 80 - 0
bildarchiv@freies-deutscheshochstift.de

Sammlung: Sammlung der GoetheIllustrationen

Inventarnummer: III-07286

Beschreibung

Motiv zu Faust 2, Klassische Walpurgisnacht (zu Beginn, etwa Verse 7040ff.): Gruppe aus einer nackten Frau, bäuchlings an einem Baum gefesselt, und einem bocksbeinigen Satyr links daneben, der die Gefesselte mit Bündeln in beiden Händen auspeitscht. Lebendige und bewegte, in den Konturen zum Teil vielfach geschichtete Skizze.

Studie für: Vorstudie zur Illustration in: Faust. Eine Tragödie von Goethe. Mit Zeichnungen von E. Seibertz, Stuttgart und Tübingen: Cotta; in Teil 2: Folio-Ausgabe, 1858: Tafel nach S. 74 (sehr kleine Figuren gegen den Rand links, im Hintergrund, stark vereinfacht und in der Bewegung zum Teil abgewandelt).

Vorstudie zur Illustration in: Faust. Eine Tragödie von Goethe. Mit Zeichnungen von E. Seibertz, Stuttgart und Tübingen: Cotta; in Teil 2: Folio-Ausgabe, 1858: Tafel nach S. 74 (sehr kleine Figuren gegen den Rand links, im Hintergrund, stark vereinfacht und in der Bewegung zum Teil abgewandelt).

Illustrierte Textstelle: Faust - Der Tragödie zweiter Teil, Klassische Walpurgisnacht

Grunddaten

Material/Technik: Bleistift

Maße: Blatt: 25,0 x 19,5 cm - Karton: 36 x 25,5 cm

Ereignisse

Hergestellt wann 1843-1849

wer Engelbert Seibertz (1813-1905)

wo

Schlagworte

- Drama
- Faust. Eine Tragödie, zweiter Teil
- Zeichnung

Literatur

- Giesen, Sebastian (1998): "Den Faust, dächt' ich gäben wir ohne Holzschnitte und Bildwerk." Goethes "Faust" in der europäischen Kunst des 19. Jahrhunderts (Diss.). Aachen, S. 207-220
- Neubert, Franz (1932): Vom Doctor Faustus zu Goethes Faust. Leipzig, S. 171-191, 245
- Teuscher, Andrea (2005): Engelbert Seibertz 1813-1905. Leben und Werk eines westfälischen Porträt- und Historienmalers. Paderborn
- Wegner, Wolfgang (1962): Die Faustdarstellung vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Amsterdam, S. 88